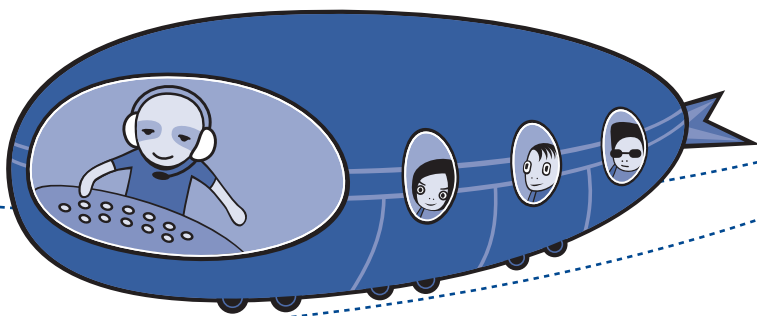


Reto Westermann, Annlis von Steiger

# Sicher und fair

Kommentar für Lehrpersonen



## **Impressum:**

Herausgeber: SBB AG, Kommunikation, Schulinfo, Hochschulstrasse 6, CH-3000 Bern 65  
In Zusammenarbeit mit: h.e.p. verlag ag, Brunngasse 36, 3011 Bern

Autor und Autorin: Reto Westermann, Zürich; Annlis von Steiger, Bern

Projektleitung: Annlis von Steiger, h.e.p. verlag ag, Bern

Mitarbeit/Beratung: Andreas Blumenstein, Mobilitätsberater; Karin Maurer, Primarlehrerin; Thomas Ramser, Reallehrer;  
Urs Gisler, Reallehrer; Renatus Mauderli, Filmer; Diego Marti, Leiter Schulinfo SBB; Michael Schärer, Schulinfo SBB

Grafik: Judith Zaugg, Bern

1. Auflage 2004

SBB AG, Bern

# Einleitung

In jeder Gesellschaft und Kultur gelten Normen und Regeln, die das Zusammenleben erleichtern sollen. Regeln gibt es in allen Lebensbereichen, auch zur Benutzung von Bahnhöfen, Zügen, Bussen und Trams. Werden sie nicht eingehalten, kann es sein, dass der Betrieb gestört wird oder im schlimmsten Fall sogar Menschen zu Schaden kommen.

Das dritte Informations- und Themenheft «Sicher und fair» motiviert die Schülerinnen und Schüler, ihr Verhalten sowie Normen und Regeln unserer Gesellschaft zu überdenken. Wo erleichtern Regeln das Zusammenleben, wo erschweren sie eine individuelle Entfaltung?

Zu viele gesetzliche Eingriffe in die individuelle Freiheit führen zu Protesten und neuen Bewegungen. Zu wenige Gesetze provozieren chaotische Zustände. In diesem Spannungsfeld zwischen Kunst und Zerstörung bewegt sich jede Kultur.

**Übersichtliche Darstellungen und Abbildungen** helfen den Schülerinnen und Schülern, komplexe Zusammenhänge der Gesellschaft zu verstehen und mit ihrem Verhalten zu verknüpfen.

Mit jedem Kapitel wird eine gestellte Frage beantwortet. Die Fragen können nach eigenen Interessen ausgewählt und behandelt werden. Am einfachsten ist die Bearbeitung, wenn die vorgegebene Reihenfolge befolgt wird.

Die **«eigene Frage»** soll zu Beginn oder im Verlauf der Arbeit mit dem Themenheft auftauchen und in einer Art Forschungsarbeit individuell gelöst werden können. Dazu soll den Lernenden genug Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Das Konzept des Arbeitsheftes ermöglicht vielfältige schülerinnen- und schülerorientierte Unterrichtsformen. Einige sind unter **«weiterführende Unterrichtsideen»** zusammengestellt. Zu jedem Hauptkapitel sowie für die Reflexion der gesamten Broschüre finden sich Vorschläge. In jedem Teilbereich des Arbeitsheftes helfen unterschiedliche Aufgabenstellungen, das erworbene Wissen zu reflektieren und zu vertiefen.

Speziell und exklusiv beinhaltet «Sicher und fair» für Lehrpersonen die **DVD «RailReality – Unterwegs mit Michael»**. Sie zeigt einen Arbeitstag des Lokführers Michael, der spezielle Situationen erlebt. Ereignisse, aus denen Unfälle entstehen könnten und Verhaltensmuster von Bahnbenutzenden, die nicht korrekt sind. Die subjektive Sicht erlaubt den Zuschauenden, direkt in die Erlebniswelt des Lokführers einzutauchen. Der Film eignet sich zum Einstieg ins Thema und bietet gute Diskussionsgrundlagen.

Im Weiteren enthält dieser Kommentar für Lehrpersonen eine **Lernzielkontrolle in zwei Niveaus** sowie **weiterführende Literatur** und eine **Linksammlung**.

Im Internet befindet sich unter **[www.sbb.ch/schulinfo](http://www.sbb.ch/schulinfo)** eine veränderbare Lernzielkontrolle. Die Schülerinnen und Schüler finden auf der Seite **[www.magicticket.ch](http://www.magicticket.ch) – Magic Code: Schule** verschiedene Inhalte und Spiele rund ums Thema. Im Weiteren befindet sich eine kommentierte und dokumentierte **Linksammlung** unter **[www.sbb.ch/schulinfo](http://www.sbb.ch/schulinfo)**.

## Zeitplan

Für die Arbeit mit dem Heft müssen zwischen 6 und 10 Lektionen eingesetzt werden. Die einzelnen Fragestellungen können auch losgelöst vom gesamten Arbeitsheft eingesetzt werden.

## Motivation der SBB zum Produzieren dieses Lehrmittels

Die SBB will in den nächsten Jahren mehrere Lehrmittelpakete zu Themen rund um den öffentlichen Verkehr für die Sekundarstufe I (13 bis 16-Jährige) herausgeben. Die Unterrichtseinheiten werden je nach Thema Material für mehrere Unterrichtsstunden beinhalten. Die Lektionen können individuell gestaltet werden und die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, thematische Prioritäten nach eigenen Bedürfnissen zu setzen.

Ziel ist es, dass die Themen im Unterricht Eingang finden und dass dadurch die Sensibilität der Jugendlichen für den öffentlichen Verkehr und dessen Bedeutung gefördert wird. Ebenso ist die Unfallverhütung für Kinder, Eltern, Lehrkräfte und die SBB von hoher Relevanz und ein permanentes Anliegen und Thema.

# Erläuterungen zum Inhalt

## 1. Wo sind mir im Alltag Grenzen gesetzt? Wo bin ich frei?

- Einstieg ins Thema.
- Interesse am Thema wird durch eigene Betroffenheit geweckt.
- Regeln erleichtern den Menschen das Zusammenleben und verhindern, dass die Macht unter den Menschen einseitig verteilt wird.
- Regeln und Gesetze geben einem Staat ein Gesicht: Es gibt demokratische Staatssysteme, kommunistische Systeme, Diktaturen usw.
- Die persönliche Freiheit muss eingeschränkt werden, wo sie die Freiheit von anderen einschränkt. Diese Einsicht ist nur möglich, wenn wir einander mit Respekt begegnen.

### Auftrag 1

#### → Bearbeitung:

- Individuelle Arbeit. Wichtig ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bei Aufgabe 1c die Konsequenzen der Handlungen möglichst genau und überzeichnet weiterspinnen, z. B.: Wenn das Badezimmer nicht freigegeben wird für die Mutter, dann kommt die Mutter zu spät auf den Bus und zu spät zur Arbeit. Sie verpasst dort einen sehr wichtigen Geschäftstermin und verliert einen wertvollen und wichtigen Auftrag. Ihre Stelle ist nun gefährdet.

#### → Reflexion:

- Es gibt viele Möglichkeiten für den Austausch der individuellen Lösungen, z. B. Diskussion in der Klasse oder Zusammenstellung der Ergebnisse an der Wandtafel.

### Auftrag 2

#### → Bearbeitung:

- Partner- und Partnerinnenarbeit
- Gruppenarbeit

#### → Reflexion:

- Austausch der Erkenntnisse in einer Klassendiskussion.
- Zur Präsentation möglichst eine Wandzeitung oder ein Wandbild anfertigen lassen.

### Weiterführende Ideen

Verschiedene Staatssysteme können genauer unter dem Aspekt der Machtverteilung, Regelentstehung usw. angeschaut werden. (Vgl. «Staat und Wirtschaft», h.e.p. verlag, «Politszene Schweiz», Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.)

## 2. Wie verhalte ich mich unterwegs?

- Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in eine andere Rolle und üben so den Perspektivenwechsel ein.
- Es gibt auch im öffentlichen Raum Normen und Regeln, die das Zusammenleben angenehmer machen sollen. Je nach Perspektive kann ein Verhalten angenehm oder störend sein.

### Auftrag 3

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Gruppenarbeit, Rollenspiel und kurze Diskussion über die verschiedenen Verhaltensmöglichkeiten.

### Auftrag 4

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Auftrag individuell bearbeiten und in der Klasse oder in Gruppen besprechen und die Erkenntnisse niederschreiben.

### Auftrag 5

→ Bearbeitung und Reflexion:

- In einer selbstständigen und starken Klasse kann dieser Auftrag individuell erarbeitet werden, sonst muss ein geführtes Gespräch stattfinden.

### Weiterführende Ideen

Rollenspiel: Vier Schülerinnen und Schüler sitzen in einem Zugsabteil. Sie sind auf dem Rückweg von der Schule. Ihre Stimmung ist gereizt. Einer der vier nimmt einen dicken schwarzen Filzstift und beginnt die Zugscheibe zu bemalen. Sein Gegenüber spornt ihn an. Die beiden anderen im Abteil finden das nicht lustig und sagen dem Kritzler, er solle aufhören. Ein Streit beginnt.

Siehe auch Vorschlag im Heft «Mobilität».

### 3. Was sind Gefahren von falschem Verhalten?

- Gefahren werden aufgezeigt.
- Durch die Gegenoptik wird auf der Seite der Lernenden Betroffenheit geweckt.
- Die Informationen, Zahlen und Fakten liefern das nötige Wissen, damit sich die Schülerinnen und Schüler eine eigene Meinung bilden können und sich künftig danach verhalten.

#### **Auftrag 6**

→ Bearbeitung:

- Individuelle Arbeit

→ Reflexion:

- Austausch der Ergebnisse in der Klasse und Ergänzung der eigenen Auflistung.

#### **Auftrag 7**

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Individuell, Grafik und Rechnungsbeispiel gemeinsam interpretieren und kontrollieren.

#### **Auftrag 8**

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Selbstständige Arbeit, Tabelle gemeinsam besprechen und individuell ergänzen.
- Individuelle Arbeit am Computer, evtl. Ergebnisse in der Klasse vergleichen und Gedanken zum Spiel austauschen.

## 4. Was ist Vandalismus?

- Der Begriff Vandalismus und dessen Herkunft werden geklärt.
- Die Schülerinnen und Schüler denken über Gründe von Vandalenakten nach und versuchen alternative Verhaltensmuster zu entwickeln.
- Den Lernenden werden Folgen von Vandalenakten und Graffitis bewusst gemacht.
- Das Spannungsfeld zwischen Kunst, Kultur und Zerstörung wird aufgezeigt.

### Auftrag 9

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Individuelle Arbeit mit Austausch in Kleingruppen. Da es sich um sehr persönliche Fragen handelt, eher den Austausch in der Klasse vermeiden oder auf freiwilliger Basis stattfinden lassen.

### Auftrag 10

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Rollenspiel in Gruppen vorbereiten und in der Klasse auswerten.

### Auftrag 11

→ Bearbeitung und Reflexion:

- Individuelle Arbeit. Austausch und Ergänzungen der eigenen Notizen in der Klasse.

### Weiterführende Ideen

Die Sogkraft, die entsteht, wenn ein Zug vorbeifährt, kann mit zwei einfachen Versuchen veranschaulicht werden:

- Zwei Tischtennisbälle an einem Stativ in 5 cm Entfernung aufhängen und mit einem Fön aus ca. 30 cm Abstand zwischen die Bälle pusten. Was geschieht?

In dem Versuch sind zwei sich überlagernde Unterdruckerzeuger am Werk, die ablenkende Kraft der gekrümmten Luftfäden an der Balloberfläche und die nicht abgelenkte, statische Druckkraft der Luftströmung. Beide erzeugen einen luftverdünnten Raum zwischen den Bällen. Der äussere Luftdruck drückt die Tischtennisbälle aufeinander zu.

- Noch einfacher kann man dieses Strömungsphänomen zeigen, indem man zwischen zwei Blätter pustet. Statt auseinander zu gehen, drücken sich die Blätter zusammen.

## 5. Vandalismus – Zerstörung oder Kultur?

Die Frage, ob Vandalismus Zerstörung oder Kultur ist, lässt sich anhand der beiden Interviews nicht einfach beantworten. Dazu ist das Vorwissen, das bei der Bearbeitung des Heftes gesammelt wurde, notwendig. Aber auch so kann die Frage nicht abschliessend beantwortet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, eine Diskussion darüber zu führen. Wann ist Vandalismus Zerstörung? Wann eher Kunst (z. B. Graffiti)? Was macht Kultur aus? Ist alles vom Menschen Geschaffene Kulturgut? Also auch dessen Zerstörung?

Zu dieser Frage können auch Interviews im Dorf, in der Stadt, zu Hause usw. durchgeführt werden.

### → Bearbeitung und Reflexion:

- In individueller Arbeit das Interview lesen.
- In Gruppen den Text besprechen, Unklarheiten herausfinden und dazu Fragen formulieren.
- Die Fragen in der Klasse besprechen und beantworten.
- In Partnerarbeit die Aufträge lösen, evtl. im Klassenverband besprechen.
- Diskussion darüber, ob Vandalismus Zerstörung ist und wann als Kulturgut gesehen werden kann.

### Weiterführende Ideen

Interviews mit verschiedenen Personen zum Thema Vandalismus durchführen.

# Lösungen

## Wo sind mir im Alltag Grenzen gesetzt? Wo bin ich frei?

### Auftrag 1

- Individuelle Lösungen.

### Auftrag 2

- Vorteile: Basisdemokratische Entscheidungsfindung, alle haben das Gefühl, mitzubestimmen und ihre Meinung einbringen zu können, alle sind einverstanden mit den gefällten Entscheidungen und den entstandenen Regeln.
- Nachteile: Sehr lange Entscheidungsprozesse, über alles muss lange diskutiert werden, es müssen Kompromisse gefällt werden, welche die Freiheit anderer wiederum einschränken usw.

## Wie verhalte ich mich unterwegs?

### Auftrag 3

- Individuelle Lösungen.

### Auftrag 4

- a. Der Reiz besteht darin, in der Gruppe als cool und frech angesehen und bewundert zu werden. Die Gruppe bietet sozialen Freiraum für die Erprobung neuer Möglichkeiten im Sozialverhalten und lässt Formen von sozialer Aktivität zu, die ausserhalb der Gruppe zu riskant wären. In der Gruppe können die anderen Mitglieder zum Publikum und das Individuum zum Mittelpunkt werden. So entstehen überzogene Aktionen wie Angeberei, lautes Schreien und Sprechen usw.
- b. Folgen: Zugsverspätung, Fahrplanengpässe, weitere Züge erhalten Verspätung, Anschlussbrüche. Für die betroffenen Reisenden dehnt sich die Verspätung auf Arbeit, Prüfung, Termine und Weiterreise aus.
- c. Es braucht Mut und Selbstbewusstsein, in einer solchen Situation nicht mitzumachen und die Kolleginnen und Kollegen davon abzuhalten. Dieses Verhalten kann in Rollenspielen trainiert werden.

### Auftrag 5

- Klasse: Regelverstösse können verhindert werden, wenn die Konsequenzen der Verstösse allen klar sind oder sogar vorgängig gemeinsam festgelegt wurden. Regelverstösse können auch in der Klasse diskutiert und gemeinsam immer wieder von neuem die Konsequenzen festgelegt werden. Bei einfachen Übertritten ist es leichter, wenn feste Folgen dafür bekannt und abgemacht sind.
- SBB: individuelle Lösungen.  
Die Bahn setzt wieder vermehrt auf soziale Kontrolle, denn diese habe eine präventive Wirkung. Im Mittelpunkt steht die Idee der «Mediation» (Vermittlung), die zur Entspannung beitragen und mehr «Fairplay» auf die Schiene zurückbringen will. Das Projekt «grands frères» hat bereits ermutigende Ergebnisse gezeigt. Die «grands frères» sind ausgebildete und bezahlte Mediatoren. Ihre Aufgabe ist es, die Reisenden zu sensibilisieren und konflikträchtige Situationen mit Gesprächen zu entschärfen. Nebst professionellen Mediatoren führt die SBB auch solche Projekte mit Schülerinnen und Schülern oder arbeitslosen Jugendlichen durch. Es braucht die Zusammenarbeit der Gesellschaft, die nicht wegsehen darf, der SBB, die für Sicherheit und Sauberkeit sorgt und der Polizei, die bei Bedarf eingreift.

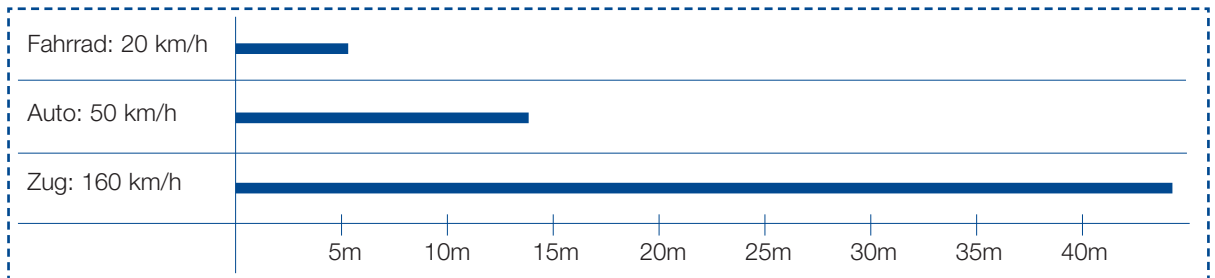
## Was sind Gefahren von falschem Verhalten?

### Auftrag 6

- a. individuelle Lösungen.
- b. Klassen- oder Gruppendiskussion.

### Auftrag 7

- a. Fahrrad fährt 5,56 m, Auto fährt 13.89 m, Zug fährt 44,44 m



- b. Fahrrad: Reaktionsweg: 6 m; Bremsweg: 4 m; Anhalteweg: 10 m  
 Auto: Reaktionsweg: 15 m; Bremsweg: 25 m; Anhalteweg 40 m  
 Zug: Reaktionsweg: 48 m; Anhalteweg: 1'152 m (1 km 152 m)

### Auftrag 8

Gefahrenbereich	Art der Gefahr	Was tun, damit nichts passiert
Gleisanlagen	Risiko, überfahren zu werden.	Geleise nur dort überqueren, wo es erlaubt ist. Unterführungen oder Übergänge benutzen. Nie den Geleisen entlang laufen.
Bahntunnel	Risiko, überfahren zu werden.	Nie Tunnel als Abkürzungen benutzen. Auch nicht in der Nacht. Dann sind oft Güterzüge oder Arbeitszüge unterwegs.
Fahrleitung	Stromschlag, auch ohne Berührung (Lichtbogen).	Nie auf abgestellte Bahnwagen klettern oder Gegenstände von Brücken auf die Fahrleitung herunter lassen.
Bahnübergang	Risiko, überfahren zu werden.	Nie bei geschlossenen Barrieren oder blinkender Warnanlage die Geleise überqueren. Wo keine technische Sicherung vorhanden ist, vor dem Überqueren immer prüfender Blick in beide Richtungen.
Wagenfenster	Vorbeifahrende Züge oder Masten sind sehr nahe	Während der Fahrt nie zum Fenster hinauslehnen.
Perron	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sogwirkung, den ein durch- oder einfahrender Zug entwickelt.</li> <li>• Vom Zug erfasst werden.</li> </ul>	Nie auf Perrons spielen, immer hinter der aufgemalten weißen Linie bleiben, denn der Luftzug des Zugs kann ansaugend wirken.
Abfahrender Zug	Risiko, beim Aufspringen unter die Räder zu geraten.	Nie auf das Trittbrett eines schon fahrenden Zuges aufspringen. Besser auf den nächsten warten.
Anhaltender Zug	Risiko, beim Abspringen unter die Räder zu geraten.	Türen erst öffnen, wenn der Zug angehalten hat.
Während der Fahrt (Notöffnung)	Risiko, vom Luftzug hinausgezogen zu werden.	Notöffnung nie während der Fahrt betätigen.
Während der Fahrt (Notbremse)	Mitfahrende können aus dem Gleichgewicht geraten, umfallen und sich etwas brechen. Das Rollmaterial wird beschädigt. Busse bei Missbrauch.	Nie grundlos die Notbremse ziehen.

## Was ist Vandalismus?

### Auftrag 9

- Individuelle Lösungen.

### Auftrag 10

- Je Gruppe individuelle Lösungen.

### Auftrag 11

- Viele gute und originelle Lösungen sind gesucht: Projekte mit Schulklassen, Gruppen, Spray-Projekte an öffentlichen Orten, Fussgängerunterführungen, langweilige Betonwände usw. (immer in Absprache mit Behörden, Baufirmen, Institutionen usw.)

## Vandalismus – Zerstörung oder Kultur?

### Auftrag 12

- Vandalismus kann nach E. Gutzwiller-Helfenfinger verhindert werden, wenn in einem kleinen Umfeld wie der Schule möglichst alle Betroffenen miteinbezogen werden und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Schwieriger ist es, Vandalismus zu verhindern, wenn die Umgebung unpersönlich und anonym ist. Dort können soziale Kontrollen, wie Kontrolleure oder die Bahnpolizei einen positiven Einfluss auf die Prävention von Vandalismus ausüben. Wichtig ist nach Gutzwiller-Helfenfinger jedoch die Erziehung zu Eigenverantwortung und Achtung vor dem Eigentum anderer Leute.

### Auftrag 13

- Konsequenzen: Strafanzeige wegen Sachbeschädigung, Bezahlung der angefallenen Schäden, Eintrag ins Strafregister, Haft.

# Lernzielkontrollen

## Lernzielkontrolle 1

1. Wer waren die Humanisten und was wollten sie?

---

---

2. Warum entstehen «Gegenbewegungen»? Was ist deren Ziel?

---

---

---

3. Nenne drei mögliche Folgen von absichtlich blockierten Zugtüren.

---

---

---

4. Wie lange ungefähr ist der Bremsweg eines Zuges bei einer Geschwindigkeit von 160 km/h?

---

5. Was muss man bei den folgenden Dingen beachten, um kein Risiko einzugehen? Begründe:

Fahrleitung: \_\_\_\_\_

Perron (weisse Linie): \_\_\_\_\_

Bahnübergang: \_\_\_\_\_

6. Was bedeutet Vandalismus?

---

7. Ist das Graffiti etwas Neues?

---

---

8. Mit welchen Konsequenzen muss eine Person rechnen, die illegal ein Graffiti sprayt und dabei erwischt wird?

---

---

## Lernzielkontrolle 2

1. Was ist ein zentrales Element der schweizerischen Verfassung?

---

---

2. Nenne eine «Gegenbewegung».

---

3. Nenne eine mögliche Folge von absichtlich blockierten Zugtüren.

---

4. Ist der Bremsweg eines Zuges mit 160 km/h:  700 m?  1 km?  1 km 150 m?

5. Was muss man bei den folgenden Dingen beachten, um kein Risiko einzugehen? Begründe:

Fahrleitung: \_\_\_\_\_

Perron (weisse Linie): \_\_\_\_\_

Bahnübergang: \_\_\_\_\_

6. Was bedeutet Vandalismus?

---

7. Ist das Graffiti etwas Neues?

---

---

8. Mit welchen Konsequenzen muss eine Person rechnen, die illegal ein Graffiti sprayt und dabei erwischt wird?

---

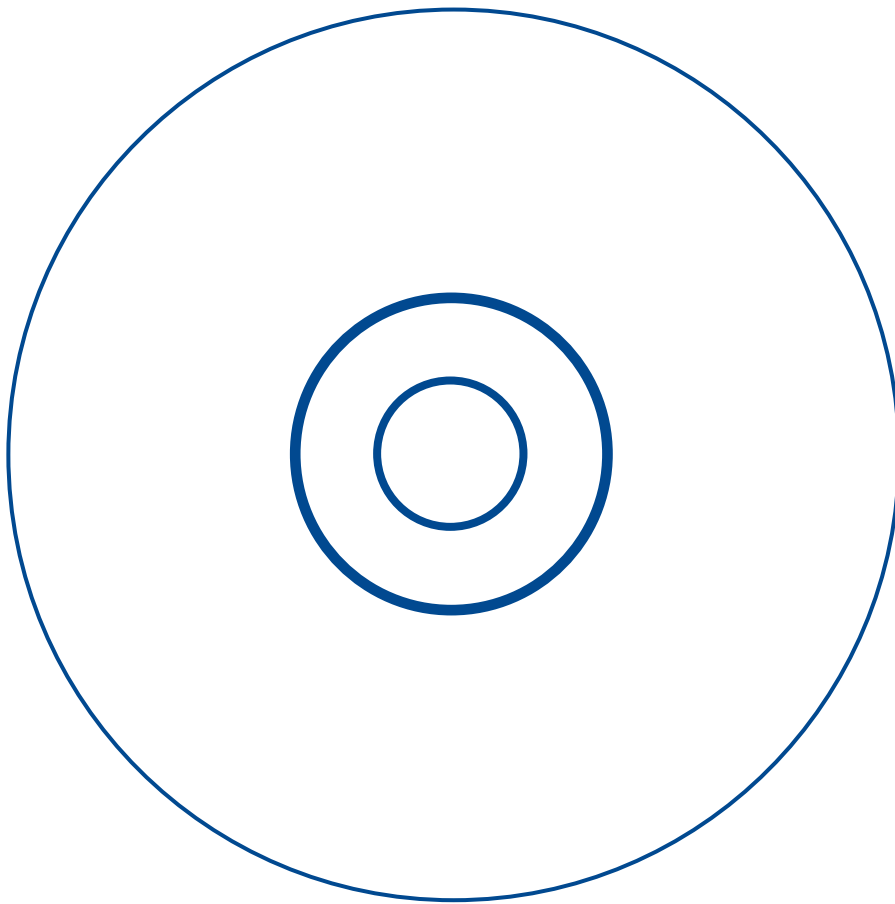
---

---

**DVD «RailReality – Unterwegs mit Michael»**

Dauer: 5 Min. 30 Sek.

Die DVD zeigt einen Arbeitstag des Lokführers Michael, der spezielle Situationen erlebt. Ereignisse, aus denen Unfälle entstehen könnten und Verhaltensmuster von Bahnbenutzenden, die nicht korrekt sind. Die subjektive Sicht erlaubt den Zuschauenden, direkt in die Erlebniswelt des Lokführers einzutauchen.



Die DVD wurde 2003 von SBB Schulinfo im Rahmen der Präventionskampagne «Sicher, fair» produziert.

In jeder Gesellschaft und Kultur gelten Normen und Regeln, die das Zusammenleben erleichtern sollen. Ein Fussballspiel beispielsweise funktioniert nur, wenn sich alle Spielenden an die Regeln halten und eine Schulklasse kann nur zusammenarbeiten, wenn Abmachungen eingehalten werden.

Regeln gibt es in allen Lebensbereichen, auch zur Benutzung von Bahnhöfen, Zügen, Bussen und Trams. Werden sie nicht eingehalten, kann es sein, dass der Betrieb gestört wird oder im schlimmsten Fall sogar Menschen zu Schaden kommen.

Das dritte Informations- und Themenheft «Sicher und fair» motiviert die Schülerinnen und Schüler, ihr Verhalten sowie Normen und Regeln unserer Gesellschaft zu überdenken. Wo erleichtern Regeln das Zusammenleben, wo erschweren sie eine individuelle Entfaltung?

Vorgesehene weitere Lernmodule zu den Themen:

- Die Geschichte der Bahn
- Das Unternehmen SBB und Berufe
- Kunst/Kultur
- Freizeit und Umwelt

Bereits erschienen:

- Mobilität
- Nächster Halt: Zukunft

Bestellungen unter: [www.sbb.ch/schulinfo](http://www.sbb.ch/schulinfo)

 [www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch)  
der bildungsverlag  
Bildung  
Medien  
Kommunikation

 **SBB CFF FFS**

Kommunikation  
Schulinfo  
Hochschulstrasse 6  
CH-3000 Bern 65